

MundumJustum19:

2.

„Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden“; oder negativ ausgedrückt: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung nicht zerstörerisch sind für die künftige Möglichkeit solchen Lebens“; oder einfach: „Gefährde nicht die Bedingungen für den indefiniten Fortbestand der Menschheit auf Erden“; oder wieder positiv gewendet: „Schließe in deine gegenwärtige Wahl die zukünftige Integrität des Menschen als Mit-Gegenstand deines Wollens ein.“

Jonas, Hans (1903-1993): Das Prinzip Verantwortung. – Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1979, S. 36.

„Wir haben die Erde nicht von unseren Vätern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen“

(Indianisches Sprichwort)

Reflexionen über die Moralität:

Wenn der Blick um die Erde schweift, so kann der moralische Beobachter sich nicht des Eindruckes entziehen, der Globus sei, und dies nun schon seit jeher, Schauplatz eines, in seiner Dynamik sehr wohl, aber in seinen Mechanismen unbeschreiblichen Geschwür an permanenten und sich wiederholenden Einhaltungen und Verstößen vieler und gegen viele, durch ihn entwickelte ethische Vorstellungen, gar scheint es, der Mensch könne Moral definieren, verstehen und ausleben, diese werde jedoch gleichzeitig getrübt durch die Impulsivität und die Gier, einem Trieb der Selbsterhaltung und der Selbsterhöhung.

Welches seltsame Tier der Mensch doch dann ist, vermag er Tugendhaftes und Inhumanes gleichermaßen zu tun, und genauestens nachzuvollziehen, was er tut und selbst durch diese Fähigkeit dem Bösen nicht abzusprechen.

Hans Jonas fordert jeden Leser auf, Verantwortung zu übernehmen:

Habe Achtung vor deinem Nächsten und stelle deine Handlung nicht über das Recht eines Mitmenschen oder zukünftig Geborenen auf eine integre *Alma Mater* – eine nährende Mutter, deren Milch das Leben zeugt. Zerstöre nicht, was du wolltest, dass dir nicht abhandenkäme, falls du, Sternenkind, das Antlitz dieser Erde nach dieser Tat erblicktest, denn du willst nicht verhungern, nur, weil ein Vorfahr dachte, er müsse alle süßen Beeren essen bis zum Erbrechen und den Strauch entwurzeln, da er einem Baum der größeren Quantität an Süßem wegen pflanzen wollte, der nicht wachsen kann, da die Erde nicht genügt, diesen zu nähren und nun die klaffende Ödnis vulgär dem Logischen zuwider zurückbleibt.

Das Prinzip Verantwortung ist biblisch, kategorisch Imperativ, profoundly „menschenrechtlich“ und wohl eine der zentralen Wertevorstellungen der humanen Kultur, Ihre Bezüge ziehen sich quasi in einer seltsamen, geistigen Eintracht durch die Zeiten, Völker und Regionen. Der Zentralbegriff „Verantwortung“ kennzeichnet die Fähigkeit, die eigenen Taten und deren Auswirkungen auf Dritte nachzuvollziehen und dementsprechend zu reflektieren.

Die Achtung vor dem Leben, ist jenes, was uns in der nackten Quintessenz unterscheidet vom Tier, schrieb Albert Schweitzer in seinen Gedanken über das Leben, wobei er als Arzt, als Heilender nur zu genau wusste, dass es just die Fähigkeit zum Mitleid, zur altruistischen Eigeninitiative, die im Tierreich nicht vorhanden, es aber im Humanen sehr wohl ist, gerade jene Eigenschaft darstellt, die uns evolutionär wohl am edelsten anhaften ist.

Diese Botschaft ist ebenfalls Grundlage der Spiritualität. Moral ist ein Urbegriff, die Suche nach Sinn. Ob nun ein Individuum als solches gläubig ist oder minder, ob es Religion und Religiosität als bloße dogmatische Limitierung, gar als Erfindung zur Tilgung der Kritikhaftigkeit ablehnt oder es als Stütze oder Erfüllung betrachtet, er wird, sofern es die Sensibilität, die uns allen innewohnt nutzt, tiefst beeindruckt sein durch die Botschaft Jesu Christi, der in einer Zeit der Tyrannei, der Sklaverei, als es als rechtschaffen galt, Menschen zu knechten und viehgleich ihr erbärmliches Dasein dahinvegetieren zu lassen, lebte, einfache, *ad hoc* verständliche Weisheiten lehrte: Liebe deinen Nächsten, *Humanitas*, alle Menschen sind Brüder im Geiste und gleich, und dafür bereit war, als Revolutionär und spiritueller Hochverräter für die Zeugen seiner Zeit, am Kreuz zu sterben für die Sünden der Erde in einer Liebe, die jedes Maß der gekannten Ausmaße sprengte, denn Verantwortung, Kohärenz, Wahrhaftigkeit ist Nächstenliebe und jede Religion ist im Grunde ein Moralkodex, der versucht den Menschen Prinzipien der gegenseitigen Verantwortung zu vermitteln.

Kant schrieb im Geiste der Aufklärung, die zur Entwicklung einer egalitären Moral führte sinngemäß: „Handle so, wie du wolltest, dass deine Maxime zu einem allgemeinen Gesetz werde.“ Die Aufklärung stand im Zeichen folgenden Leitbildes: Nun erreicht die Welt einen Zustand, in welchem der Mensch frei ist von Knechtschaft und frei seine Vernunft dazu zu nutzen, sich und anderen Gutes zu tun. Nun ist ihm eine glorreiche Zukunft beschieden, die niemals mehr getrübt werden darf durch die Ignoranz der fehlenden Vernunfttugend, die weitaus zerstörerischer und stumpfdumpfer ist, als Malignität.

Moralisch zu handeln, bedeutet auch Verantwortung zu übernehmen, das ist die Auslebung der Vernunft, dem zuwider zu agieren, ist die irrsinnige Verschwendung dieser uns artkennzeichnenden Fähigkeit. Der Bauweise der Kampfesarena des Metzeln wohnt der eines Odeons, einem Ort des friedlichen Spektakels, gleichermaßen inne, in einem Gerichtssaal, kann ein Prozess oder ein Schauprozess geführt werden, das Parlament eines jeden Landes ist genauso befugt über Krieg und Suprematie zu votieren, wie über pazifistische Entwicklungshilfe und Kooperation. Die *Humanitas* ist stets eine Gratwanderung auf Messers Schneide, denn stets gefährdet durch die Aggressivität, die *homo* nicht zu überwinden mag, geschlitzt, in die Tiefen des Vergessenen zu fallen. Es ist die individuelle Verantwortung, welche der beiden Möglichkeiten gewählt wird und heilige Pflicht eines jeden mündigen Individuums, stets zu reflektieren, was es zu tun gedenkt.

Hans Jonas fordert uns dementsprechend auf:

Handle so, dass dein Nächster sein Dasein erfüllt und den Vorstellungen von Humanität entsprechend seine Tage auf Erden fristet, denn wenn es dem Menschengeschlecht vergönnt ist, sich umzusehen und sich an der Aurora der Schönheit des Friedens zu ergötzen, aus der natürlichen Barbarei des gewaltsamen Tierreiches sich zu emanzipieren, wie der Primat, der durch den Monolithen erleuchtet, seinen Knochen dem Orbit entgegenschleudert in einer Kampfansage: „Ich, Lebensform, der es beschieden ist, vernunftgesegnet zu sein, deren Tage sich von nun an bessern werden bis zum Ende meines Geschlechtes, welches niemals kommen wird,

außer ihm käme der Gedanke der Selbstzerstörung, weil ich mehr sehe, weiter zu denken vermag, kann ich mich selbst über jene Triebe stellen, die eine Welt zu einem Ort des alleinigen Kampfes verwandeln, so ist diese Erkenntnis, die den Urzeiten entstammt, nicht minder ein Meilenstein der Geschichte, wie die Entdeckung des Feuers oder des Heliozentrischen Weltbildes, wenn gar der Bedeutendste.

Das „Unlogikon“ – Amoral trotz Moralität:

Achtung vor dem Leben, Respekt gegenüber denjenigen die kamen, sind und kommen werden, das stellt das Wesentliche dar, was es zu erkennen gilt. Die Industrialisierung, der Kalte Krieg, die Blindheit derer, die keine Verantwortung zu tragen gedenken und dunklen, triebhaften Antagonismus ausleben, steuerte und steuert den Planeten als Makrosphäre auf die Selbstzerstörung zu, der Mensch vermag seine Welt zu vernichten und sich selbst damit auch. Stephen Hawking ist neulich weltweit rezipiert worden durch seine Mahnung: „Wir haben zwar die Fähigkeit entwickelt, unseren Planeten zu zerstören, jedoch nicht die, von ihm zu entkommen“ – so wäre es wäre unklug Geister zu rufen, die nicht loszuwerden sind und im letzten Moment, ward glücklicherweise die Beschwörung dieser stets abgebrochen, doch dies ist niemals Sicherheit genug.

Das verwerflichste an diesem seltsamen Machtverhältnis des Menschen in seinem Erdenkontext stellt die Tatsache dar, dass der Mensch es sehr wohl versteht, seine Brillanz liegt darin, die Gefahr zwar erkannt zu haben und Möglichkeiten finden zu können, die kontrastierend wären, seine Idiotie ist jedoch diejenige, diese Aktionen aus kurzsichtigen, der Ignoranz zugrundeliegenden Motivationen nicht auszuführen.

Jean Ziegler erntete Hasstiraden mit seinem Ausspruch: „Jedes Kind, das heute an Hunger, sprich Unterernährung stirbt, ist ermordet worden!“ In einer Zeit, in welcher die Erde in ihrer Gänze ernährt werden könnte und es Jedem durch gerechte Wohlstandsumverteilung möglich wäre, eine lebenswerte und gerechte Existenz bei bescheidenem, dem Maße des Notwendigen mehr als entsprechenden Wohlstand zu bestreiten, was laut Jonas als echtes menschliches Leben zu verstehen ist, so ist jeder, der genährt und auch finanziell entlohnt werden könnte, ermordet worden oder zum Tode verurteilt! Und ein Jeder, der die Möglichkeit besitzt, diesen Zustand zu ändern, weil es ihm seine materielle Kraft, seine gesellschaftliche Position erlaubt und nicht handelt oder für einen Wechsel kämpft, vom Blut „der Gekreuzigten von Geburt an“, wie ein französischer Soziologe es beschrieb, beschmiert, das sich tränkt in den Tränen des Leidens der Entrechteten ohne Recht und damit nicht minder schwer ein Mörder ist – werden wir uns dieser Schuldenlast, die auch diejenigen betrifft, die nur die Verantwortung zu tragen für Gerechtigkeit und darüber zu wachen, jemals auch nur in geringstem Maße entledigen können?

Stephane Hessel, der die Menschenrechte mitbegründete und mitverfasste, warnte in seinem Pamphlet vor einer Rückkehr der Gesellschaft durch die Globalisierung in die Knechtschaft der wenigen Herren und die Verrohung jener Werte, die unsere Kultur auszeichnen. Hat er Recht? Müssen wir Verantwortung übernehmen und Kontraentwicklungen Einhalt gebieten? – Ja, das müssen wir! Mehr Menschen sterben jährlich durch vermeidbare, banale Ursachen, als Soldaten im letzten Weltkrieg.

Schuld ist individuell, Verantwortung kollektiv. Ein Verstoß gegen die Rechtsordnung wird von einer Person oder einem Kreis aus Delinquenten begangen, es ist jedoch Aufgabe, also Verantwortung, erneut nur eines: Verantwortung, der Gesellschaft, diese Aktionen zu ächten und in Zukunft zu verhindern. Wir müssen Verantwortung übernehmen, unser Talent zur Verbesserung des allgemeinen Wohles entwickeln. Der Egoist oder Egomane, ist eine Erscheinung, die nicht zu verhindern ist, denn sie wohnt uns allen inne. Die Moralität ist eine seltsame Ambivalenz zum Naturzustand wie Hobbes ihn beschrieb. Doch nur gemeinsam ist ein Überleben möglich.

Ist der Geist der Aufklärung, der Moralität gefährdet?

Unsere Gesellschaft ist eine kapitalistische Realität, Ökonomen bezeichnen die Ökonomie mitunter als Leitwissenschaft, als Richtung, welche die wesentlichen Erkenntnisse und Dogmen determiniert. In dieser neoliberalen, der Neoklassik entstammenden Wirtschaftsform ist die Moralität undefiniert, denn sie ist nicht ökonomisch konstruierbar. Der Mensch ist ein informationsverarbeitendes Wesen, das über die Wirtschaft als Makrostruktur nicht reflektiert, da es jene nicht kognitiv nachvollziehen kann. Diese Vorstellung beruht auf der Theoriegeschichte der klassischen Englischen Nationalökonomie David Ricardos, der wiederum Bezüge zu John Locke herstellt. Der Mensch ist eine „*tabula rasa*“ ein Subjekt, das über keinen intrinsischen Moralitätsneigungen verfügt und lediglich durch sein Umfeld geformt wird (siehe hierzu auch das sozialistische Weltbild), dies führt zu der Perzeption, der Mensch ist mechanistisch, jegliche Aussage über Grundmoral ist Metaphysik. Die ultimative Überhöhung dieses „Marktes“ führt zu einer gefühlten Alternativlosigkeit – Unwort – jedoch in der Struktur der sogenannten: „Mainstream Economics“ korrekt. Über den Markt kann nicht reflektiert werden, da er zu komplex ist, der Markt folgt Mechanismen ohne Ethik, denen aber Balance und das einhergehende Allgemeinwohl als Nebeneffekt zugrunde liegt. Kritik am Markt ist ergo sinnlos und als negativ empfundene Entwicklungen sind hinzunehmen, da auf die Mechanismen des Marktes kein Einfluss genommen werden kann, nur eine Reaktion ist möglich – und die ist vorgegeben. Diese Vorstellung wurde von dem „Moral“-Philosophen Hayek entwickelt und ist dabei schon durch die Berufsbezeichnung des Autors von lachhafter Absurdität. Wie konnte Hayek selbst detailliert über den Markt reflektieren, also Grundaxiome fixieren, wenn dieser vermeintlich zu komplex sei, um näher, sprich tiefer verstanden zu werden?

Diese Einstellung führt zu einer Insensibilität gegenüber realen Geschehnissen, die zynische Logik der ökonomisch dominierenden Sozialphysik ist: Wer den Bedingungen des Marktes nicht entsprechen kann, der ist zu Armut, Hunger und Rechtlosigkeit verdammt – die Armen müssen verhungern – ein Sozialdarwinismus, dessen Atrozität jeden Menschen mit Empörung füllen sollte.

Die Summe der Überlegungen:

Die finale Moral Jonas´ ist und bleibt: Wir müssen diese Verantwortung, damit all jenes, was damit verbunden ist, übernehmen, es ist nur wiederholbar, da in wunderbarstem Maße richtig, denn sonst sind wir keine Menschen, sondern Tiere oder Automaten in Menschengestalt. Seine und meine Botschaft ist: Handelt, engagiert

euch, lasst jenes, was euch zu erkennen geschenkt, ausleben und schützt jenes, das euch nährt, auf welchem ihr eure Schritte setzt, zum Wohle aller, auf dass in fernen, zukünftigen Tagen eure Nachfahren mit Stolz auf eine Genealogie des wirklich Edelmenschlichen zurückblicken können und sich ein Beispiel nehmen an jenem, was geschehen ist und ihre Taten dabei mit den Vollbrachten, um Übertreffung wetteifern mögen.

Die Hegemonie des Finanzkapitalismus und eines Bildes, das den nachwachsenden Generationen ein Bild der Hoffnungslosigkeit, Perspektivlosigkeit, Verachtung der Schwächeren und Abwendung von der Tugend des Respekts als einzig mögliches Durchsetzungsstratagem vermittelt, ist auf realgesellschaftlicher und theorieökonomischer Ebene zu kontrastieren, denn es folgt Theorien, die absurd und falsch sind. Jenes Leid, das nicht aus Boshaftigkeit, sondern aus Naivität und der gefühlten Machtlosigkeit des gegenseitig vermittelten Bildes des machtlosen Rädchens im Getriebe, welches grunderrat ist. Unsere Gesellschaft toleriert Systeme, die den Grunderkenntnissen der aufklärerischen oder spirituellen Moral widersprechen. Um sie zu verstehen und zu bekämpfen bedarf es nicht viel, nur des gesunden Menschenverstandes, der auf der Herzensgüte des Individuums baut. Nur ein Idiot könnte dies nicht ablehnen! – Und wir sind alle vernunftbegabt, denn wir sind Menschen und die Krone einer langen innerartlichen, geistigen Evolution!

Wir als Menschen des 21. Jahrhunderts können nicht wissen und schwer abschätzen, welche technischen, politischen und gesellschaftlichen Leistungen zukünftige Generationen vollbringen werden. Doch es würde meinen Geist mit Freude erfüllen, sofern ich sicher sein könnte, dass wenn ich wieder nur ein Teil des Teiles sein werde, der Anfangs alles war und nicht einmal mehr Staub zeugen wird von meiner Existenz, ein Mensch am letzten Tage der menschlichen Spezies, am Ende aller Zeiten, wo auch immer er sitzen möge, von welchem Stern oder Raumschiff er das All betrachten oder die Sterne zählen möge, sagen kann und wird: es war etwas wert, das menschliche Dasein, denn es hat verstanden für sich und für alle, für die es vermag, da sie es nicht vermögen, auf das Beste zu sorgen und zu behüten, der Mensch ist ein Aristokrat und Macht bedeutet immer eins: Verantwortung.